



© Martin Feiersinger

Die Wertschätzung für die anonyme Architektur der Region bestimmt den Entwurf: die fast vergessene Bautradition des Blockhauses wird aufgegriffen und neu interpretiert. Alle oberirdischen Bauteile sind gefügt bzw. „gestrickt“ und aus demselben Material: aus unbehandeltem Fichtenholz – von den Blockwänden bis zum Innenausbau, inklusive Möblierung.

Tradition und Abwandlung

Die Grundrisskonfiguration zeigt vertraute Raumzuschnitte und Proportionen genauso wie Verschiebungen: so gibt es statt eines Mittelgangtyps mit einläufiger Stiege eine rechteckige Halle mit Galerie und einer abgewinkelten Treppe. Auch bei den Außenwänden gibt es gezielte Abwandlungen vom Grundtyp: die Fensterflächen sind zwar traditionell in die Blockwände gesetzt, allerdings mit großen Formaten und in Form von Fenstertüren im Erdgeschoß. Schiebeläden bei allen Fenstern schützen vor der sommerlichen Aufheizung.

Blockhausüberlagerung

Eher zufällig und erst lange nach Abschluss der Planungen habe ich zu meiner allergrößten Verwunderung festgestellt, dass zwei eigene Blockhausprojekte identische Abmessungen aufweisen, mit einer Toleranz von nur wenigen Zentimetern. In einem Fall handelt es sich um den Umbau bzw. Rückbau eines historischen Blockhauses auf den ursprünglichen Zustand und im anderen um den Neubau in Fügen. Zwischen den Blockhäusern liegen rund 140 Jahre (der Hochfeldhof in Zell wurde 1869 errichtet) und natürlich auch ganz andere Bedürfnisse: einerseits der Bauernhof und andererseits das moderne Holzhaus für die zeitgenössischen Wohnbedürfnisse der Bauherrin.

Die Neuinterpretation der lokalen Blockbauweise bei dem Projekt in Fügen zeigt auf der abstrakten Ebene der „Grundrissüberlagerung“ eine irritierende Übereinstimmung mit dem historischen Gebäude in Zell; in der physischen Wahrnehmung vor Ort

Blockhaus Monika Scheitnagl

Zillerweg 3
6263 Fügen, Österreich

ARCHITEKTUR
Martin Feiersinger

BAUHERRSCHAFT
Monika Scheitnagl

FERTIGSTELLUNG
2012

SAMMLUNG
aut. architektur und tirol

PUBLIKATIONSDATUM
27. Januar 2015



© Martin Feiersinger



© Martin Feiersinger



© Martin Feiersinger

Blockhaus Monika Scheitnagl

hingegen erscheinen die beiden Häuser trotz aller Ähnlichkeit als eigenständige Bauten mit unterschiedlicher Prägung. Der direkte Vergleich veranschaulicht, welch großer gestalterischer Spielraum sich innerhalb des klassischen Blockbaus öffnet und wie man mit leichten Abwandlungen zu charakteristischen Lösungen gelangen kann – ganz im Sinne des Weiterführens und Weiterbauens einer lokalen Bauweise. (Text: Martin Feiersinger)

DATENBLATT

Architektur: Martin Feiersinger
 Bauherrschaft: Monika Scheitnagl

Funktion: Einfamilienhaus

Planung: 2005 - 2012
 Ausführung: 2007 - 2012

Grundstücksfläche: 755 m²
 Bruttogeschoßfläche: 200 m²
 Nutzfläche: 150 m²
 Bebaute Fläche: 100 m²
 Umbauter Raum: 955 m³

AUSFÜHRENDE FIRMEN:
 Holzbau Fankhauser, Ried im Zillertal



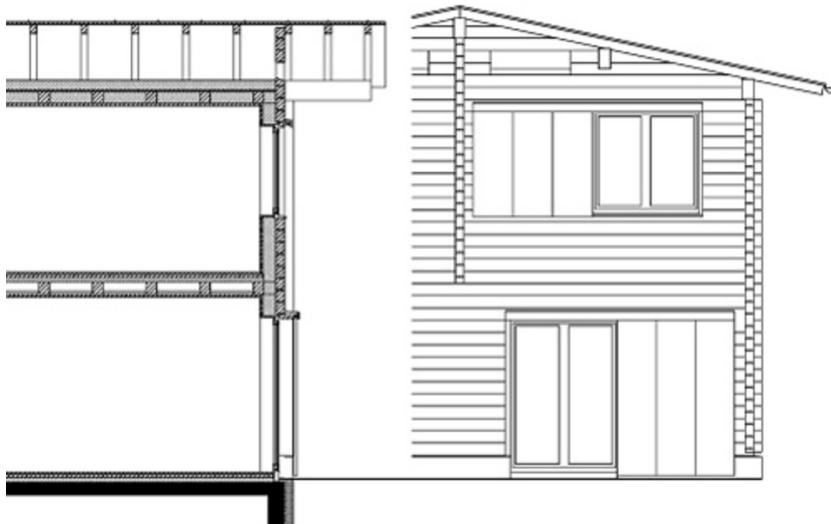
© Martin Feiersinger



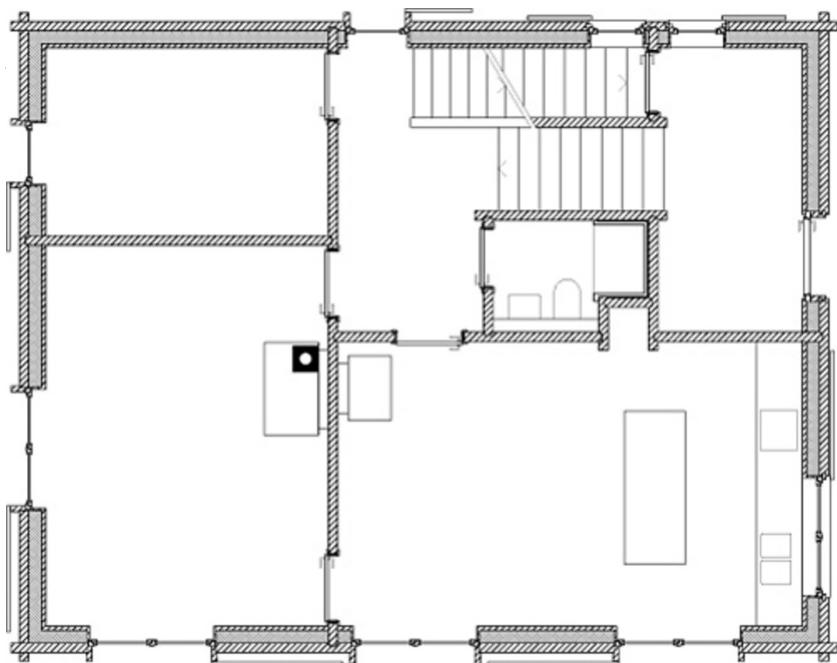
© Martin Feiersinger



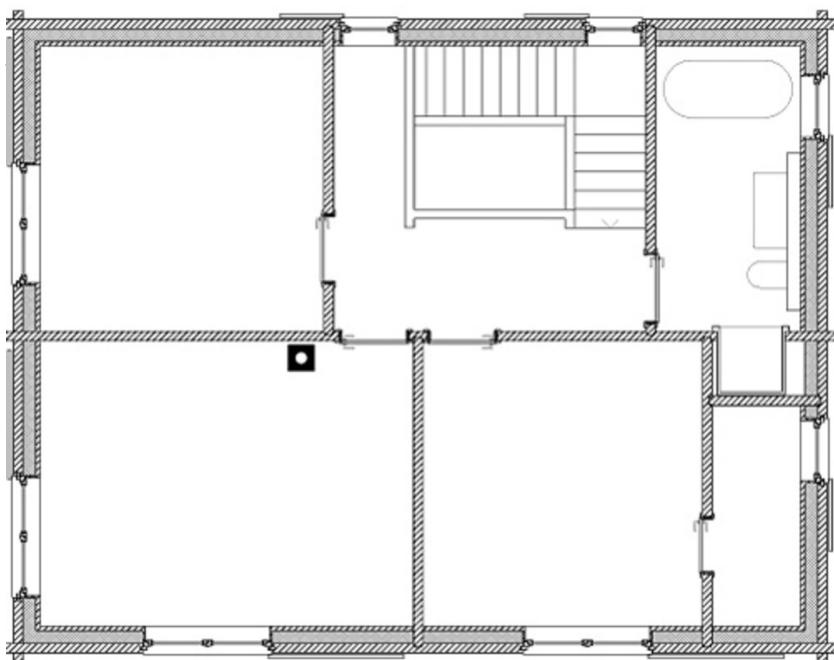
© Martin Feiersinger

Blockhaus Monika Scheitnagl

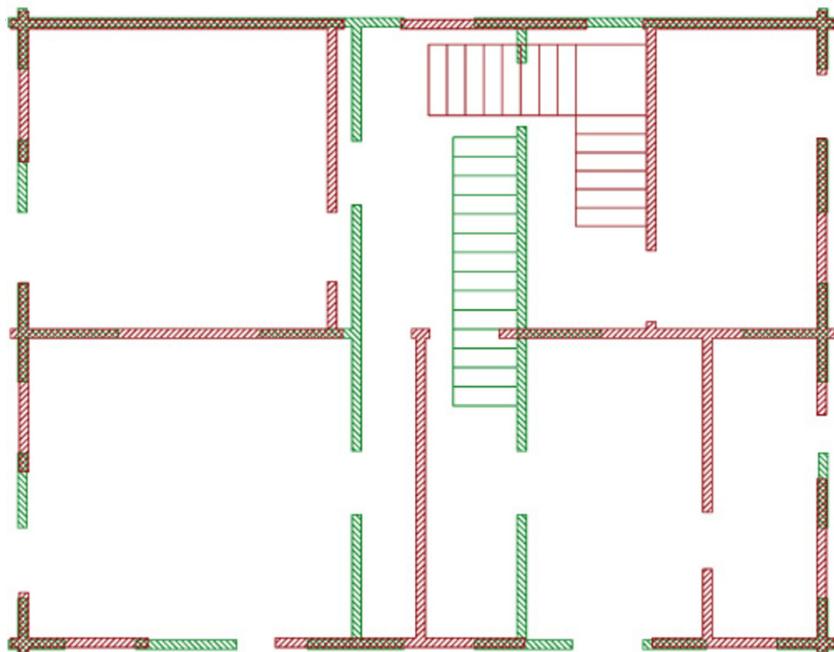
Fassadenschnitt



Grundriss EG



Grundriss OG



Blockhausüberlagerung
— Hochfeldhof, Zell am Ziller → 1869 (Umbauprojekt 2006)
— Neubau Blockhaus Monika Scheitnagl, Fügen → Fertigstellung 2012

Grundriss